

1826_u1/AB XX.GP

Bei der Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1765/J der Abgeordneten Anschober, Freundinnen und Freunde wurden hinsichtlich der Frage 8 irrtümlich statt Promille Prozente angeführt .

Der Anteil des Forschungspersonals an den Beschäftigten belief sich in Österreich somit auf 2,5 % (1989), der EU-Durchschnitt liegt bei 4,2 % (1989) bzw. 4,4 % (1991) .

Im -Zuge der Recherchen konnte auch die Ableitung dieser Zahlen, aktualisiert für 1993, detailliert nachvollzogen werden:

Hiernach betrug der Anzahl der Beschäftigten in Forschung und Entwicklung (gerechnet in Vollzeitäquivalent) im Jahre 1993:
12. 821 für wissenschaftliches Personal (Akademiker und gleichwertige Kräfte) , inklusive Maturanten und gleichwertige Kräfte (Techniker und Laboranten) sowie sonstigem Hilfspersonal insgesamt 24. 458 . In Verhältnis gesetzt zur Labour-Force (selbständige und unselbständige Beschäftigte; 1989: 3,450.000,

1993: 3,734.000) ergeben sich folgende aktuellen Werte:

- Beschäftigte in F6E im engeren Sinn 1993 (wissenschaftliches Personal) 3,4 % gegenüber 2,5 % 1989)
- Beschäftigte in F6E im weiteren Sinn 1993 (inkl. mittleres und Hilfspersonal) 6,6 %.